

Zweiphasiger kooperativer Wettbewerb zur **Umnutzung der „Umgedrehten Kommode“** in Bremen ist entschieden

Westphal Architekten BDA überzeugen mit denkmalgerechter Integration eines zukunftsfähigen Nutzungskonzepts in das Bau- und Industriedenkmal

Acht Büros waren zum zweiphasigen kooperativen hochbaulichen Wettbewerbsverfahren nach RPW „Umgedrehte Kommode in Bremen“ geladen. Ziel des Verfahrens war, den 1873 fertiggestellten, dem Historismus zuzurechnenden Wasserturm als bedeutendes bremisches Baudenkmal einer neuen Nutzung zuzuführen und zukünftig eine positiv ausstrahlende Wirkung für den Bereich des Stadtwerders zu entfalten. Dabei sollten das äußere Erscheinungsbild und die Denkmalsubstanz gewahrt und angemessen weiterentwickelt werden.

Das zukünftige Nutzungsspektrum wird sowohl flexible gewerbliche Nutzungen als auch Wohnungen umfassen.

Zentrale Lage im Stadtgefüge

Der ehemalige Wasserturm liegt in zentraler Lage im Stadtteil Neustadt, Ortsteil Alte Neustadt. Die Bremer Innenstadt ist fußläufig in nur 15 Minuten erreichbar. Teil der Alten Neustadt ist der sogenannte Stadtwerder, eine Halbinsel zwischen zwei Weserarmen, die früher hauptsächlich als Weideland genutzt wurde und heute in großen Teilen als Naherholungsgebiet dient. Die Umgedrehte Kommode ist weithin sichtbar und prägt das Stadtbild am Fluss.

Ausloberin des Wettbewerbs war die Projektgesellschaft „Umgedrehte Kommode“ mbH & Co.KG in Kooperation mit der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (SBMS) der Freien Hansestadt Bremen und dem Landesamt für Denkmalpflege der Freien Hansestadt Bremen. Die Verfahrensbetreuung übernahmen Anna Kreuzer und Jörn Ackermann von BPW Stadtplanung, Bremen.

Folgende Büros wurden angefragt und hatten ihre Teilnahme am Verfahren erklärt: Westphal Architekten, Bremen; FSB Archi-

tektekn, Bremen; Rosengart und Partner, Bremen, De Zwarte Hond, Groningen, Rotterdam, Köln; Riemann Architekten, Lübeck; Tennigkeit+Fehrle, Stuttgart, Krekeler Architekten, Brandenburg (Havel) und B8 Architekten, Hamburg.

Das Preisgericht bestand aus den Fachpreisrichtenden Prof. Dr. Iris Reuther, Senatsbaudirektorin, Prof. Dr. Georg Skalecki, Landeskonservator Bremen, Prof. Dr. Hans-Rudolf Meier, Bauhaus-Universität Weimar, Prof. José Gutierrez Marquez, Bruno Fioretti Marquez und Prof. Claus Anderhalten, Anderhalten Architekten.

Zusätzlich gab es Sachpreisrichtende, Sachverständige und Gäste aus dem Beirat Neustadt, die dem Wettbewerb beiwohnten.

Unter dem Jury-Vorsitz von Prof. Claus Anderhalten wurde einstimmig am 6. Juni 2024 für das Konzept des Bremer Büros Westphal Architekten BDA entschieden. Den

zweiten Platz belegten Riemann Architekten, Lübeck; den dritten Preis erhielt FSB Architekten, Bremen; eine Anerkennung wurde dem Büro De Zwarte Hond aus den Niederlanden zuteil.

Städtebaulichen Identitätsträger nutz- und wahrnehmbar machen

Die Architekt*innen von Westphal behandeln die „Umgedrehte Kommode“ auf dem Stadtwerder von Bremen in ihrer Arbeit nicht nur als denkmalgeschützten Wasserturm, sondern als Wahrzeichen und städtebaulichen Identitätsträger, dessen Wirkung weit über die Innenstadt Bremens hinausreicht. Aus diesem Grund war eine Entwurfsprämisse, das Gebäude unter Wahrung der denkmalgeschützten Inhalte nicht nur nutzbar und wirtschaftlich tragfähig umzubauen,



Die „Umgedrehte Kommode“, Siegerentwurf, Perspektive von Westphal Architekten

sondern auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. So sieht der Entwurf von Westphal vor, die denkmalgeschützten Elemente zu restaurieren, um diese vor weiterem Verfall zu schützen und um sie für eine zeitgemäße Nutzung zu ertüchtigen. Hierzu zählen beispielsweise die Fassadenelemente wie das Mauerwerk, Fenster und Tore. Ferner zielt der Entwurf die Historie anhand von Bauelementen, die im Zuge früherer Nutzungsphasen verloren gingen. Die zinnenhafte Attika des oberen Baukörperanschlusses wird originalgetreu wiederhergestellt, um den gestalterischen Verlust zu beheben. Nicht zuletzt sollen bereits verlorengegangene historische Elemente im Sinne eines zeitgemäßen Entwurfs interpretiert werden. Als Beispiel ist hier der Wiederaufbau der Ecktürme in bewusst reduzierter formaler Ausprägung unter der Verwendung historischer Materialien wie Ziegel, Wesersandstein, Stahl und Holz zu nennen.

Historie erlebbar machen

Die Architekt*innen betrachten den Wasserspeicher in ihrem Entwurf auf vielseitige Weise und erkennen das Potenzial des historischen Turms über das Baudenkmal hinaus als Technikdenkmal, das es für die Öffentlichkeit zugänglich und erlebbar zu machen gilt. Und so sieht der Entwurf vor, die Holzdeckenuntersicht im Innenraum, histo-

rische Farbanstriche, Beschriftungen und technische Einbauten als Zeugen der industriellen Vergangenheit zu erhalten, damit diese ihren Charme auch und insbesondere im Zuge der neuen Nutzung ausstrahlen.

Zukunftsfähige Nutzung

Im Erdgeschoss wird mit einem gastronomischen Angebot der öffentlich zugängliche Bereich situiert. Der eindrucksvolle Raum wird hierfür von Einbauten befreit, um die Erlebbarkeit der Raumhöhe unter Einbezug von Teilen des Untergeschosses bis hin zu 15 Metern zu ermöglichen. Der Verbleib von denkmalgeschützten Installationen, wie der Kranbahn, der Rohre, der Beschilderungen und vielem mehr, stärkt die Szenerie dieses einmaligen Ortes und ermöglicht Besucherinnen und Besuchern die Auseinandersetzung mit der industriellen Vergangenheit.

Für die oberen Geschosse sieht das Büro eine private Wohnnutzung vor. Hierfür soll das denkmalgeschützte Dach um ein Geschoss angehoben werden. Das Kesselhaus wird mit seinem unverwechselbaren Charme Raum für neue Büro- und Arbeitswelten in unmittelbarer Nachbarschaft zur „Umgedrehten Kommode“ bieten. Zentrales Leitbild ist hierbei das ungestörte Erleben der historischen und denkmalgeschützten Dach-Stahlkonstruktion. Ein mittiges Oberlicht lässt Tageslicht tief in den Raum fluten, schafft

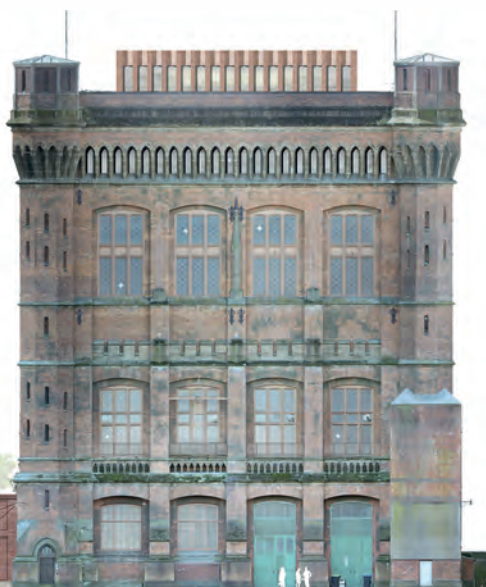
Sichtbezug zur „Kommode“ und kann als transluzente Photovoltaik ausgebildet werden. Eine eingestellte und verglaste Konstruktion bietet Raum für zusätzliche Arbeitsebenen und eine umlaufende Galerie.

Die Jury schreibt im Protokoll der Preisgerichtssitzung zum Entwurf der Wettbewerbssieger: „Der Entwurf überzeugt durch den differenzierten und sensiblen Umgang mit den Bestandselementen: Sanierung dort wo nötig, Gestaltung dort wo möglich. Die Arbeit wird als souverän und sensibel wahrgenommen. Insbesondere der Erhalt und die Erlebbarkeit der Dachkonstruktion werden ebenso begrüßt wie die Rekonstruktion der Zinnen, wodurch sich eine stimmige Fernwirkung ergeben kann.“

Das Preisgericht empfahl der Ausloberin einstimmig, das mit dem ersten Preis bedachte Büro Westphal Architekten mit den weiterführenden Planungsleistungen zu beauftragen.

Eine öffentliche Ausstellung sämtlicher Wettbewerbsbeiträge ist im Foyer des Bauressorts vorgesehen (Contrescarpe 72), war aber zum Redaktionsschluss noch nicht terminiert.

Weitere Informationen zu diesem und anderen registrierten Wettbewerben in Bremen finden Sie auch auf www.akhb.de/wettbewerbsarchiv. □



2. Preis: Entwurf von Riemann Architekten, Lübeck



3. Preis: Entwurf von FSB Architekten, Bremen



Anerkennung: Entwurf von De Zwarte Hond, Groningen, Rotterdam, Köln

Neubau eines Hochpunktes am Platz „Grüne Mitte“ im Tabakquartier in Woltmershausen, Bremen

Die Wettbewerbsergebnisse

Rund drei Kilometer entfernt von der Bremer Innenstadt liegt Bremen-Woltmershausen, zu dem auch das Tabakquartier gehört. Seit ca. 6 Jahren wird das ehemalige Gelände der Zigaretten-Fabrik Brinkmann zu einem lebendigen Quartier entwickelt, bisher vor allem im Bestand.

Die evoreal Projektgesellschaft verfügt im Tabakquartier über ein Grundstücksareal in der Größe von 1,6 ha. Das Grundstück teilt sich auf Grundlage der Rahmenplanung in drei Baufelder auf. Die einzelnen Baufelder sind durch eine Blockrandbebauung gekennzeichnet. Im südlich gelegenen Baufeld 3, das direkt an die städtebaulich signifikante „Grüne Mitte“ im Tabakquartier angrenzt, ist innerhalb des Blockrandes ein Hochhaus vorgesehen. Aufgrund der städtebaulichen Bedeutung im Quartier und der Nähe zu Denkmälern in der Nachbarschaft, ist für diese Bauaufgabe ein nicht offener, einstufiger hochbaulicher Realisierungswettbewerb als Verfahren gewählt worden.

Ausloberin ist die evoreal Projektgesellschaft Nr. 34 mbH aus Zossen im Einvernehmen mit der Freien Hansestadt Bremen, vertreten durch die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (SBMS), Fachbereich Bau- und Stadtentwicklung.

Aufgabe und Grundlagen

Im Erdgeschoss des zu planenden Hochhauses sollen Gewerbenutzungen angesiedelt werden. Außerdem ist ein Gastronomiebetrieb mit hoher Aufenthaltsqualität unterzubringen, in guter Sichtbarkeit und mit Berücksichtigung möglicher nutzbarer Außenflächen zur „Grünen Mitte“. Der freifinanzierte Wohnungsbau soll differenzierte Wohnungsgrößen und -grundrisse für verschiedene Haushaltstypen schaffen. Es sollen hohe Energieeffizienzstandards realisiert werden.

Evoreal hatte im Jahr 2022 ein Konzeptfindungsverfahren zur Entwicklung und weiteren Rahmenplanung des Grundstücks



1. Preis: Entwurf von Felgendreher Olfs Köchling aus Berlin

durchgeführt, die Ergebnisse (vom Architekturbüro Schenk Fleischhaker) bildeten die Grundlage für den Wettbewerb und waren z. B. hinsichtlich des Zuschnitts der Baufelder, der Erschließungsfunktionen und der Höhenentwicklung von den Wettbewerbsteilnehmenden zu beachten. Im Auslobungstext heißt es ferner: „Im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens wird eine individuelle Architektursprache für den Hochpunkt an der „Grünen Mitte“ gesucht, die gleichzeitig Bezüge zum städtebaulichen Umfeld mit seinen postindustriellen Spuren im historischen

Areal der denkmalgeschützten Fabrik und den in ihrem Erscheinungsbild geschützten Bestandsgebäuden sowie zukünftigen Quartiersbausteinen herstellen kann.“

Die Beteiligten

Die Verfahrensbetreuung übernahm Michael Frenz von Architekten FSB, Bremen.

Folgende sieben Büros nahmen teil: Felgendreher Olfs Köchling Architekten GmbH, Bremen/Berlin; Haslob Kruse + Partner, Bremen; KBNK Architekten GmbH, Hamburg; Kim Nalleweg Architekten, Ber-



Visualisierung: © Kim Nalleweg Architekten



Visualisierung: © Schenk Fleischhaker Architekten / mola studio

3. Preis: Entwurf von Kim Nalleweg Architekten aus Berlin

3. Preis: Entwurf von Schenk Fleischhaker Architekten aus Hamburg

lin; LRW Architekten und Stadtplaner, Hamburg; Schenk Fleischhaker Architekten, Hamburg; Westphal Architekten, Bremen.

Als stimmberechtigte Fachpreisrichterinnen waren anwesend: Bettina Kunst, Architektin, Prof. Katja-Annika Pahl, Architektin, Prof. Dr. Iris Reuther, Senatsbaudirektorin und Ingrid Spengler, Architektin. Frau Bettina Kunst wurde einstimmig zur Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Als stellvertretender Fachpreisrichter erschienen: Prof. Dr. Volker Droste, Architekt, Axel König, Stadtplaner, SBMS und René Schneider, Architekt. Ferner waren Gäste, Sachverständige und Vorprüfer*innen anwesend.

Im ersten Rundgang wurden keine Arbeiten ausgeschlossen, in einem zweiten Rundgang wurden die Arbeiten intensiver diskutiert und vier Arbeiten ausgeschieden. Nach Verlesung der schriftlichen Beurteilungen der in der engeren Wahl verbliebenen Wettbewerbsbeiträge wurde die Rangfolge, der in der engeren Wahl Verbliebenen bestimmt.

Die Preisträger

Der erste Preis mit einer Preisgeldsumme in Höhe von 24.000 € geht an das Büro Felgendreher Olfs Köchling Architekten GmbH, Berlin.

Zwei dritte Preise mit einer Preisgeldsumme von jeweils 11.000 € gingen an die Arbeiten von Schenk Fleischhaker Architekten, Hamburg und Kim Nalleweg Architekten, Berlin. Der zweite Preis wurde nicht vergeben.

In dem Juryprotokoll heißt es zum Siegerentwurf: „Die gewählten Proportionen lassen das Gebäude städtebaulich auf sehr angemessene Weise markant in Erscheinung treten, gleichzeitig fügt es sich gut in die bestehende Struktur des Quartiers ein. Das Haus hat das Potential bereits aus der Ferne als Botschafter des Tabakquartiers und dessen besonderer Atmosphäre zu wirken.“ Und ferner heißt es: „Die Wohnungs-Grundrisse beurteilt die Jury als sehr gelungen. Bei sparsamem Umgang mit der Fläche

werden räumliche Konfigurationen vorgeschlagen, die durch Blickbeziehungen eine großzügige Raumwirkung versprechen. Die Freiräume sind so angeordnet, dass in viele Räume Licht aus zwei Himmelsrichtungen einfällt.“

Die Jury empfiehlt der Ausloberin die Arbeit von Felgendreher Olfs Köchling Architekten mit den weiteren Planungsleistungen gemäß der Wettbewerbsauslobung unter Berücksichtigung von diversen Überarbeitungshinweise zu beauftragen. Die Jury ist sich einig: Diese Lösung werde das Tabakquartier räumlich, atmosphärisch und inhaltlich bereichern.

Weitere Informationen zu diesem und anderen registrierten Wettbewerben in Bremen finden Sie auch auf www.akhb.de/wettbewerbsarchiv. □

Umbauordnung und Gebäudetyp-e jetzt **in der Landesbauordnung verankert**

Text: Tim Beerens

Die Bremische Bürgerschaft (Landtag) hat am 29. Mai 2024 eine Novelle der Landesbauordnung (LBO) beschlossen (vgl. Drucksache 21/449), sie ist bereits am 1. Juli 2024 in Kraft getreten. Die Neuveröffentlichung der Landesbauordnung, die Begründung dazu sowie eine Synopse zur bisherigen Rechtslage sind auf der Homepage der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (SBMS) eingestellt www.bau.bremen.de (Startseite → Bau → Rechtsgrundlagen).

Mit der Novelle wurden unter anderem zwei Themenkomplexe in materielles Recht umgesetzt, die auch von Architektenkammer Bremen (AKHB) und Ingenieurkammer Bremen (IKHB) gefordert wurden.

Mit dem „Gebäudetyp-e“ – darüber wurde mehrfach bereits im DAB berichtet – wurde ein Experimentierfeld für einfacheres Bauen eröffnet, um der weitreichenden Normenflut auch im Bereich der öffentlich eingeführten technischen Baubestimmungen begegnen zu können. Gemäß § 67 Absatz 1 LBO soll nunmehr die Baubehörde Abweichungen genehmigen, wenn neue Bau- und

Wohnformen erprobt werden.

Auch die seitens der Bundesarchitektenkammer geforderte „Umbauordnung“ wurde mit ersten Festsetzungen in die BremLBO übernommen. So ist beispielsweise erstmal überhaupt ein „bestehendes Gebäude“ in die Begriffsbestimmungen übernommen worden. Auch wurde eine „geringfügige Änderung“ an einem bestehenden Gebäude definiert – eine Aufstockung um bis zu zwei Geschosse oder eine Erweiterung der Grundfläche um bis zu 25%.

Für welche konkreten Projekte diese beiden innovativen Möglichkeiten zur Vereinfachung und Kostenreduzierung Anwendung finden können, wie das Verhältnis zum Planungsrecht auszulegen ist und viele weitere Detailfragen lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend beantworten. AKHB und IKHB sind dazu fortlaufend in Gesprächen mit der Baubehörde.

In guter Tradition bieten AKHB und IKHB im August – in Kooperation mit SBMS – wieder mehrere Fortbildungsveranstaltungen zu den Änderungen in der Landesbauordnung an, die Anmeldung ist wie gewohnt über www.fortbilder.de möglich.

SEMINARTIPP

Gebäudetyp-e und „Bauturbo“: Die Novelle der Bremischen Landesbauordnung 2024

Referenten:

Kai Melzer / FB-01, oberste Bauaufsichtsbehörde, und Jörg Hibbeler, Referat 64 Bezirk Süd, untere Bauaufsichtsbehörde, Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (SBMS)

Zwei Termine als Präsenzseminare:

Donnerstag, 08.08.2024, 17-18:30 Uhr

Donnerstag, 15.08.2024, 17-18:30 Uhr

Ort: Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen, Geeren 41-43, 28195 Bremen

2 Fortbildungspunkte

Anmeldung: www.fortbilder.de

Veranstaltungstipps
im Herbst:



Grüner Montag: VERANSTALTUNGSREIHE ZUM ENERGIEEFFIZIENTEN UND NACHHALTIGEN BAUEN

Montag, 09.09.2024

15-17:30 Uhr

Integrale Energiekonzepte in städtischen Quartieren

Die Online-Veranstaltung ist Teil der Veranstaltungsreihe „Grüner Montag“ der Architektenkammern und Energieagenturen in Niedersachsen und Bremen. Sie berichtet über die Quartiere „Überseeinsel“ in Bremen-Walle und „Klimaquartier Ellener Hof“, Bremen-Osterholz.

3 Fortbildungspunkte

Dienstag, 29.10.2024

15-19 Uhr

Architektenkammer Bremen / Ingenieurkammer Bremen Geeren 41/43, 28195 Bremen

23. Bremer Bausachverständigentag Starkregen und Dauerregen:

Auswirkungen auf Gebäude und Grundstück

Der Bremer Bausachverständigentag ist traditionell ein Netzwerktreffen der Bausachverständigen in Niedersachsen und Bremen, greift darüber hinaus aber auch immer aktuelle Themen auf, die für alle Kammermitglieder von Interesse sind. In diesem Jahr wurde die Starkregen-Thematik ausgewählt mit den daraus folgenden Schadensbildern und deren Analyse sowie Lösungsbeispielen und vorbeugenden Maßnahmen. Zum Bremer Bausachverständigentag lädt der Ausschuss Sachverständigenwesen der Architektenkammer und der Ingenieurkammer Bremen ein mit seinem Sprecher Architekt Andree Sachmerda. Referenten sind Prof. Dr.-Ing. Heiko Sieker, Hoppegarten; RA Heinrich Immoor, Bremen und Architekt Andree Sachmerda, Bremen.

4 Fortbildungspunkte

Architektenkammer Bremen und Ingenieurkammer Bremen laden ein!

Die Architektenkammer Bremen und Ingenieurkammer Bremen laden Sie herzlich ein, an unserem 16. Sommerfest teilzunehmen.

Am Freitag, 23.08.2024, öffnen sich ab 16.00 Uhr die Türen unserer Geschäftsstelle, Geeren 41/43, 28195 Bremen, um 16:30 Uhr beginnt der offizielle Teil.

Als Gast begrüßen wir die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft, Frau Kathrin Moosdorf. Im anschließenden Gespräch mit den Kammerpräsidenten Oliver Platz und Torsten Sasse soll über die klimarelevanten Aspekte des Bauens diskutiert werden.

In zwangloser Atmosphäre möchten wir mit Ihnen Erfahrungen und Meinungen austauschen. Für das leibliche Wohl wird wie immer gesorgt sein.

Anmeldungen bitte bis zum 20.08.2024 per E-Mail an sommerfest@akhb.de.

Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass wir ggf. Bildmaterial veröffentlichen, auf dem Sie erkennbar sind.



SPONSOREN:



andreas
schneider
architekten



BPR Ingenieure GmbH & Co. KG
Ein Unternehmen der BPRGruppe



gruppeomp



www.klump-bremen.de
ARCHITEKTEN STADTPLANER



PLANUNGXGRUPPE

S3 Sasse + Sasse
Beratende Ingenieure + Architekten



Umtec Prof. Biener | Sasse | Konertz
Partnerschaft Beratender Ingenieure und Geologen mbB

WESTPHAL ARCHITEKTEN BDA

Diplom - Ingenieure

Zill • Klochinski • Hütter • Scharmann

PartG mbB Beratender Ingenieure **VBI**

Seminare im August und September 2024

Mittwoch, 07.08.2024

17–18:30 Uhr

Mobilitätsmanagement und Mobilitätskonzept kompakt erklärt

Seit Einführung des Mobilitäts-Bau-Ortsgesetzes (MobBauOG) im Oktober 2022 müssen Neubau- wie auch Umbauvorhaben im Land Bremen ein Mobilitätskonzept zum Bauantrag beifügen. Das kleine 1x1 der Mobilitätskonzepte nach MobBauOG ist Gegenstand des Online-Seminars mit Rebecca Karbaumer, Sarah König und Cornelia Cordes, Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, Bremen.

2 Fortbildungspunkte

Donnerstag, 08.08.2024

17–18:30 Uhr

Architektenkammer Bremen / Ingenieurkammer Bremen, Geeren 41/43, 28195 Bremen

Gebäudetyp E und „Bauturbo“: Die Novelle der BremLBO 2024

Das Präsenz-Seminar mit Kai Melzer und Jörg Hibbeler, Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, Bremen, stellt die wesentlichen Inhalte der Bremischen LBO-Novelle 2024 vor.

2 Fortbildungspunkte

Dienstag, 13.08.2024

10–15 Uhr

Architektenkammer Bremen / Ingenieurkammer Bremen, Geeren 41/43, 28195 Bremen

Mobilitätsmanagement nach MobBauOG – Teil 3 (Lehrgang in 4 Modulen) (LASTEN-)FAHRRADPARKEN DO'S AND DON'TS

Präsenz-Seminar mit Cornelia Cordes, Wiebke Weltring, Ref. Strategische Verkehrsplanung, Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, Bremen. 4-teiliger Lehrgang zu Zielen, Verfahren und Umsetzung des Mobilitäts-Bau-Ortsgesetzes im Land Bremen.

4 Fortbildungspunkte

Dienstag, 27.08.2024 und

Mittwoch, 28.08.2024

jeweils 9:30–13 Uhr

Crashkurs Bauleitung Teil 1: Leistungspflichten im Bauvertrag

TEIL 1 DER 4-TEILIGEN SEMINARREIHE FÜR ABSOLVENTEN UND BERUFSEINSTEIGER
Ziel des Online-Seminars ist die Vermittlung des dafür erforderlichen Basiswissens über die Leistungspflichten der am Bau Beteiligten sowie über den Aufgabenumfang der Objektüberwachung nach HOAI und deren Einflussmöglichkeiten.

8 Fortbildungspunkte

Donnerstag, 29.08.2024

9:30–17 Uhr

Architektenkammer Bremen / Ingenieurkammer Bremen, Geeren 41/43, 28195 Bremen

Kellerinstandsetzung – Feuchtigkeit im Untergeschoss

INSTANDSETZUNGSVERFAHREN IM RAHMEN DER ENERGETISCHEN GEBÄUDEINSTANDSETZUNG
Das Präsenzseminar zeigt, wie mit Analytik und Gründlichkeit eine objektspezifische Problemlösung durch Kombination verschiedener Instandsetzungsschritte geplant und durchgeführt wird.

8 Fortbildungspunkte

Dienstag, 03.09.2024

14–16:30 Uhr

Schlüsseltechnologie Wärmepumpe

Das Onlineseminar vermittelt die Funktionsweise und optimale Betriebsparameter einer Wärmepumpe. Referent ist Markus Hagenkamp, Ökozentrum NRW, Hamm.

3 Fortbildungspunkte

Mittwoch, 11.09.2024

10–17.30 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen, Geeren 41–43, 28195 Bremen

Architekturfotografie mit dem Smartphone

In diesem Präsenz-Seminar geht es darum, die Vorteile von Smartphone-Fotos auszuschöpfen und das Ergebnis mit wenigen Tools verbessern zu lernen, um sie anschließend zum Beispiel in sozialen Medien wirksam zu präsentieren.

8 Fortbildungspunkte

Donnerstag, 12.09.2024 und Freitag, 13.09.2024

Jeweils 9.30–13 Uhr

Crashkurs Bauleitung Teil 2: Terminplanung - Bauzeit - Terminsteuerung

TEIL 2 DER 4-TEILIGEN SEMINARREIHE FÜR ABSOLVENTEN UND BERUFSEINSTEIGER
Ziel des Online-Seminars ist die Vermittlung aller Pflichten und Rechte der Vertragspartner in Bezug auf Bauzeit und Bauzeitstörungen auf der Grundlage der Regelungen insbesondere in VOB/B und BGB sowie nach HOAI 2013.

8 Fortbildungspunkte

Das vollständige Fort- und Weiterbildungsprogramm der Architektenkammern und Ingenieurkammern in Bremen und Niedersachsen finden Sie auf www.fortbilder.de

IMPRESSUM

Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen.

Verantwortlich i.S.d.P.: Tim Beerens, Geschäftsführer. Geeren 41/43, 28195 Bremen, Telefon: 0421 1626891, info@akhb.de, www.akhb.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u. Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DAB regional wird allen Mitgliedern der Architektenkammer Bremen zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.